

SanaCERT Suisse

Schweizerische Stiftung
für die Zertifizierung der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen

Gotthelfstrasse 14, 3013 Bern

Zweiter Tätigkeitsbericht der Stiftung

vom 1. Juli 2002 bis zum 30. Juni 2003

1. Übernahme des Zertifizierungs-Verfahrens von der VQG

Die Schweizerische Stiftung für die Zertifizierung der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen hat auf den 1. Januar 2003 das Zertifizierungsverfahren der Schweizerischen Vereinigung für Qualität im Gesundheitswesen VQG für den stationären somatischen Akutbereich übernommen. Die bereits zu Vor-Audits und Zertifizierungs-Audits bei der VQG angemeldeten Spitäler wurden ab diesem Zeitpunkt von der Stiftung begleitet. Ebenso wurden sämtliche Rechte an den Standards von der VQG an die Stiftung übertragen.

2. Vorbereiten und Durchführen von Audits

Im Berichtsjahr führte die Stiftung ein Vor-Audit am Ospedale San Sisto Poschiavo GR (28. März 2003), ein Zertifizierungs-Audit am Kantonalen Spital Uznach SG (21./22. Mai 2003) und ein weiteres Vor-Audit am Spital Rorschach SG (25./26. Juni 2003) durch. Anmeldungen zu weiteren Audits gingen von folgenden Spitälern ein: Spital Wattwil SG (Juli 2003), Spital Wil SG (November 2003), Ostschweizer Kinderspital St. Gallen (November 2003), Kantonales Spital Sursee-Wolhusen LU (März 2004), St. Claraspital Basel (Mai/Juni 2004), Universitäts-Kinderspital beider Basel (Juni 2004), Spital Frutigen BE (September 2004), Spitalregion St. Gallen (Oktober 2004), Kantonsspital Baden AG (November oder Januar 2005).

3. Normative Grundlage

Am 21. Februar 2003 setzte der Stiftungsrat den Standard 17 „Umgang mit Beschwerden und Wünschen“ und den Standard 25 „Palliative Betreuung“ in Kraft. Damit bietet die Stiftung zurzeit 14 Standards zur Auswahl an. Weitere Standards befinden sich in Vorbereitung. Fernziel ist die Erweiterung der normativen Grundlage auf 25 Standards.

4. Peers

Die Liste der Peers umfasste Ende Juni 2003 elf Pflegedienstleiter/innen, elf Verwaltungsdirektoren und sechzehn Chefärzte bzw. Chefärztinnen, insgesamt also 38 Peers. Als Berichterstatter der Peer-Teams stehen Martin Rothenbühler (Bern), Dr. med. Norbert Rose (St. Gallen) und Martin Schwander (Oberburg) zur Verfügung.

5. Stifter

Die Zahl der Stifterinnen und Stifter hat sich erfreulicherweise im Berichtsjahr um zwei von 8 auf 10 erhöht. Die Aufnahmegesuche der "Fédération des Hôpitaux Vaudois" FHV Prilly VD (Dachorganisation von 13 Spitälern, Kliniken und Langzeitpflegeeinrichtungen im Kanton Waadt) und der "Regionalspital Emmental AG" RSE Burgdorf, mit Standorten

in Burgdorf und Langnau BE, wurden vom Stiftungsrat am 10. Juni 2003 freudig begrüsst. Damit konnte das Stiftungskapital auf Fr. 20'000.- erhöht werden. Weitere Stifter sollen gewonnen werden, um die Zielvorgabe von Fr. 50'000.- Stiftungskapital erreichen zu können.

6. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte dreimal, nämlich am 23. September 2002, am 21. Februar 2003 und am 10. Juni 2003. Auf Vorschlag der APEQ kooptierte er Anthony Staines (Pompaples VD) und Dr. ès. sc. Pascal Rubin (Fiez VD). Zudem berief er Dr. med. Hans Heinrich Brunner (Vitznau LU) und Dr. med. Christiane Roth-Godat (Zürich) als weitere Mitglieder. Die wichtigsten Geschäfte des Stiftungsrates waren neben den Wahlgeschäften die Reglementierung des Zertifizierungs-Verfahrens, die Frage der künftigen Zusammenarbeit mit der APEQ und die Erweiterung der normativen Grundlage der Zertifizierung.

7. Standardkommission

Die Mitglieder der Standardkommission trafen sich am 29. August 2002, 26. September 2002, 4. Dezember 2002, 23. Januar 2003 und 25. April 2003 zu insgesamt fünf Sitzungen. Der Stiftungsrat wählte auf Vorschlag der APEQ Béat Geiser (Bôle NE) als Mitglied der Standardkommission. Mit Christine Keller, Monika Pfister-Wiederkehr und Prof. Dr. med. Lutz von Laer (alle drei aus Basel) wurde die Standardkommission weiter verstärkt. Die Standardkommission befasste sich eingehend und unter mehreren Malen mit dem Grundstandard „Qualitätsmanagement“, den Standards 13 „Patientenaufklärung“, 15 „Ernährung“, 17 „Beschwerden und Wünsche“, 25 „Palliative Betreuung“ und 26 „Der invasiv behandelte Patient“. Die Kommission nahm ferner die Beratung zur Frage der Revision der Standards 1 „Hygiene“ und 7 „Chirurgie“ auf. Schliesslich hatte sie zu prüfen, ob die von verschiedenen Spitälern beantragten Texte von freien Standards zuzulassen seien.

8. Zertifizierungskommission

Die Zertifizierungskommission hielt am 8. Juli 2002, 17. Oktober 2002, 27. November 2002, 18. Dezember 2002, 21. Februar 2003, 3. April 2003 und 20. Juni 2003 insgesamt sieben Sitzungen ab. Ausserdem setzte die Kommission eine ad hoc-Arbeitsgruppe zur Frage des Bewertungsverfahrens ein, die zusätzlich zwei Sitzungen abhielt. Claudio Andry (Scuol GR), trat auf Ende des Jahres 2002 infolge Berufswechsels als Kommissionsmitglied zurück. Der Stiftungsrat wählte auf Vorschlag der APEQ Marc Parent (Bex VD), und auf Vorschlag der FMH Dr. med. Christoph Kaiser (Richterswil ZH) als neue Mitglieder der Kommission. Die Zertifizierungskommission erarbeitete Vorschläge für ein Zertifizierungsreglement, verabschiedete einen Mustervertrag zwischen der Stiftung und dem zur Zertifizierung angemeldeten Spital, befasste sich mit den Einzelheiten des Bewertungsvorganges und formulierte Anforderungen an die Peers.

9. Geschäftsleitung und Sekretariat

Die Geschäftsleitung lag bei Martin Rothenbühler, lic. rer. pol., Bern. Assiiert wurde sie von Martin Schwander, Oberburg (Sekretariat, Administration) und Claudio Tola, Bern (Zahlungsverkehr, Buchführung).

10. Ausblick

Der Stiftungsrat hat die Akkreditierung der Stiftung als Zertifizierungsorgan durch die Schweizerische Akkreditierungsstelle SAS im Grundsatz beschlossen und möchte diese im kommenden Geschäftsjahr realisieren. Ebenso sollen in absehbarer Zeit die Bestrebungen, die operativen Tätigkeiten der Agence suisse pour la Promotion et l'Evaluation de la Qualité dans les Etablissements Sanitaires (APEQ), Prilly VD, in die Stiftung zu integrieren, zu einem guten Ende gebracht werden.

Bern, 15. September 2003

Der Präsident: sig. Dr. med. Paul Günter

Der Vizepräsident: sig. Prof. Dr. med. Peter Frey